

Monatsbrief September 2018

Liebe Genossinnen und Genossen,

zu keinem Zeitpunkt haben wir uns Illusionen über die Verfasstheit dieser Republik gemacht. Dass jetzt allerdings der AfD-Berater Maaßen zum Staatssekretär im Innenministerium befördert wird, war so nicht zu erwarten. Dass damit sein Jahresgehalt um ca. 30 000 Euro steigt, ist in diesem Zusammenhang eher eine Marginalie. Welche moralische Verkommenheit! Die SPD spielt dieses Spiel mit. Das war zu befürchten.

In unserer Partei soll es immer noch (vereinzelt?) Bestrebungen geben, in den Ländern und im Bund, die auf Rosa-Rot-Grüne-Bündnisse orientieren...

Mit großer Sorge beobachten wir, dass in Zeiten der Kriegsgefahr und Aufrüstung der Bundeswehr, dass in Zeiten zunehmender sozialer Verunsicherung sich viele Menschen nach rechts wenden.

Ein Leserbrief von Dieter Reindl in der jW vom 6. September beschäftigt sich mit diesem Problem. Er schreibt, dass „...es allemal leichter ist, nach unten, auf Ausländer, Flüchtlinge oder faule Hartzer, zu treten, als sich gegen oben zu wehren.“ Anschließend macht er sich Gedanken darüber, warum es so ist, wie es ist. Nämlich „... weil es links de facto leider auch keine kämpferische und glaubwürdige Kraft gibt, die als Alternative ausstrahlen könnte. Alles deutet darauf hin, dass schon wieder mal der Faschismus an die deutsche Tür klopft und der Michel gerade dabei ist, diese... nach und nach zu öffnen.“ Das lassen wir mal so stehen.

Wir richten eine dringende Bitte an alle Bezieher unserer *Mitteilungen*, die inzwischen im 27. Jahrgang erscheinen. Sofern noch nicht geschehen und sofern es finanziell möglich ist, überweist bitte eure jährliche Spende. Einschließlich der Zustellungskosten ist ein Betrag in Höhe von 15 Euro kostendeckend. Um die Herausgabe auch weiterhin zu sichern, sind höhere Beträge ausdrücklich willkommen. Um eure Spende richtig zuzuordnen, gebt bitte bei „Verwendungszweck“ an: 824-134 und eure sechsstellige Lesernummer, die sich auf dem Versandumschlag befindet. Sie beginnt mit einem „L“ und einem zweiten Buchstaben und endet mit vier Ziffern. Das ist zu umständlich und der Umschlag ist längst entsorgt? Dann bitte so: 824-134, Vor- und Nachname und der Zusatz „Niedersachsen“. (Konto: DIE LINKE, DE38 1009 0000 5000 6000 00). Falls ihr noch nicht Bezieher der *Mitteilungen* seid und dies ändern wollt, bitte kurze Info an uns.

Wir laden ein zur 4. Tagung der 13. Landeskonferenz der KPF Niedersachsen am 20. Oktober 2018, Stadtteilzentrum Hannover-Ricklungen, Ricklinger Stadtweg 1, Raum 27; Beginn ist um 11.00 Uhr. Wir freuen uns sehr, dass Ellen Brombacher kommen wird, um zu aktuellen Fragen und Problemen die Haltung der KPF zu erläutern. Gäste sind herzlich willkommen. Wir bitten jedoch um Anmeldung unter: christine-melcher@gmx.de oder ulrichvanek17@gmail.com

Vor 140 Jahren, am 20. September 1878, wurde Upton Sinclair geboren. Albert Einstein schrieb einst: „Wen ficht der schmutzigste Topf nicht an? Wer klopft der Welt auf den hohlen Zahn?... Der Sinclair ist der tapfere Mann.“ Sinclair hat von einem klaren Klassenstandpunkt aus die sozialen Missstände in den USA angeprangert. Sein Roman „Der Dschungel“, der sich mit den Lebensumständen der in der Chikagoer Fleischindustrie tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, erregte weltweit Aufsehen. Roosevelt gab Sinclair den Schimpffnamen „muckrecker“ (Nestbeschmutzer). Seine Werke sind heute so aktuell wie damals: „Öl“, „Das Fließband“ und „Boston“ (das ist die Geschichte von Sacco und Vanzetti). Seine Bücher machen Mut, im Kampf für

eine gerechte Welt und gegen Ausbeutung und Krieg nicht nachzulassen. Trotz aller Anfeindungen erhielt Sinclair 1943 den Pulitzer-Preis. Er starb am 25. November 1968 in Bound Brook, New Jersey. Seine Romane wurden auch in der DDR verlegt

P.S. Inzwischen wurde beschlossen, dass der Kasus Maaßen neu verhandelt werden soll. Wie auch immer dies ausgehen wird, an unserer Einschätzung dieses Schmierentheaters wird es nichts ändern.

Herzliche solidarische Grüße

KPF Niedersachsen der Partei DIE LINKE

Ulrich Vanek und Christine Melcher
(Landessprecher/in der KPF Niedersachsen)